

Die **Jahreslosung 2018** lautet:

„Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ (Offenbarung 21,6 | Lutherübersetzung)

Wenn die Bibel an zahlreichen Stellen die Unerschöpflichkeit von Gottes Liebe und Barmherzigkeit verkündet, wenn sie von dem Strom seines wirkmächtigen Heiligen Geistes als bewegende Kraft in der Geschichte der Welt und für das Leben der Menschen berichtet, - dann gebraucht sie Bilder, die unsere Fantasie in Bewegung setzen. Denn wie sollten wir uns Gottes Liebe in Jesus Christus vorstellen, wenn wir nicht z.B. dabei an das Bild vom Licht der Sonne erinnert würden: Sie verströmt unerschöpflich aus sich selbst die Energie, durch die alles Leben sich erhält. Wie sollten wir uns Gottes Barmherzigkeit und Gnade vorstellen, von der es heißt, sie sei alle Morgen wieder neu, immer gleich: göltig und gegenwärtig? Das Bild von der Wasser-Quelle, aus der belebtes Wasser strömt, Tag und Nacht, - ohne, dass wir sie an den Ort gesetzt hätten, von dem sie ausfließt ... Solche Bilder regen das Staunen in uns an. Ja, wir können nur staunen über das Grenzenlose, das Unversiegbare, welches Gottes Wesensart ist!

So ist es hier in dem kleinen Vers aus der Offenbarung zum Ausdruck gebracht. Das Un-Vorstellbare der bewegenden Kraft Gottes ist in einen winzigen Satz gedrängt, der wie jeder Anfang aus sich selbst den Fortgang sucht. Gott lässt ihn uns durch den Apostel am Anfang dieses Kirchenjahres wie einen *Lockruf* ausrichten und nimmt uns durch seine Zusage ein ganzes Jahr hindurch – und darüber hinaus ein ganzes Leben lang – mit hinein in den Strom seiner Verheißung.

Gewohnt sind wir, dass es nach der Gesetzmäßigkeit dieser Welt nichts im Leben umsonst gibt. Alles hat seinen Preis. Selbst dort, wo von Geld und Vergütung nie der Rede ist, steckt der Gegenwert *eingepreist* mit drin. Wie das Kleingedruckte einer Produkt-Werbung hört es sich hier an, wenn Johannes – mit Hilfe von Martin Luthers theologischem Sprachgefühl – das Wörtchen *„umsonst“* so an das Ende des Satzes setzt. Dabei ist es alles andere als ein zu vernachlässigendes Füllwort! Es ist so klein und lässt daher kaum ahnen, was dahinter gemeint ist: *Umsonst* ist gleichbedeutend mit: GOTTES GNADE. Kein Preis. keine Vorleistung, kein Nachweis über erfolgreiche Bekämpfung meines alten Adam. Alles Gnade – alles *umsonst*!

Für mich ist wichtig, dass ich ohne Wasser nicht leben kann. Durst zwingt mich zum Trinken. Durstgefühl als vitale Lebensnotwendigkeit. Ohne Flüssigkeit vertrockne ich und sterbe am Mangel. Für mich ist wichtig, dass ich von der Quelle des Wassers weiß, dass ich sie kenne und finden kann. An ihr bekomme ich EWIGES LEBEN und SELIGKEIT. Jesus Christus ist die Quelle. Er hat mein Leben in den Strom seines Wortes gestellt – schon als ich getauft wurde. Durch IHN bleibe ich am Leben, auch wenn ich sterbe.

Hans-Ulrich Schiel, Kirchglied der Immanuelsgemeinde Stuttgart der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)